



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXVIII. Ludolph v. d. Knesebeck versetzt Hebungen aus Bernebeck und
Darendorf an die v. d. Schul., am 21. April 1378.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CXVIII. Ludolph v. d. Knefebeck verlegt Hebrungen aus Bernebeck und Darendorf an die v. d. Schul., am 21. April 1378.

Yk h. ludelf v. d. Knefebeke bekenne — dat ik — sad vnd fette — h. bernde Ridder, hinrike, berende, hante und jungen Hinrike alle heten v. d. Schul. twe hofe in dem dorp to bernebeke mit allem rechte — — in dem dorpe to Dorendorp in vir hofen feuen mark vnd vir schill. lueb. In Blantken hof eyn pund lueb. In Clawes hof twe mark lueb. In heynekens hofe twe mark, In ludekens hofe twe mark — — vor vif und twintich mark eyns virdinges myn brand, fuluers stendalscher wichte — — — Bürgen: Pardam v. d. Knefebeck und Ernft Bokmaft — Gegeuen drytteinhundert Jar in dem acht und feuentigsten, Middewekens in der paschen.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzw.

CXIX. M. Sigismund befehlt die Schul. mit 7 Stücken Geldes in Rochow, am 8. Sptbr. 1378.

Wir Sigismund — Marggraue — bekennen — dat wy hebben angesehen de mannigfaltige truwe stede denste, de vns de eddele Bernhard v. d. sch. vnser leuer getruver gedan hat, dat vnd noch in tokameden tiiden don. mach, vnd hebben vorlegen vnd mit düssen breue vorlyen dem vpgenanten Bernde vnd Hinrike vnd Berend sinen veddern vnd eren eruen de feuen stücke geldes in dem dorpe to Rochow, de vns anfallen schullen nach der frouwen Hinrickes van Rochow — wedewen — mit allen den rechten mit allen nutten mit alle der gnaden alse an de vpgenante frauwe Hinrichen to oreme liffghedinge van alder qwamen ist vnd alse de vorgnante frauwe oren manne de feuen stücke te der tidt ingeholden hebben vnd gebeden allen vnser amptluden, dat se den vorgn. Bernden v. d. Sch. vnd sinen eruen ok sinen veddern an den feuen stücke geldes nicht hindern schullen, mit orkunde des breues versegelt mit vnser anhangenden Ingesegel, de gheuen is to Prage vn vnser frauwen dage alse se geboren is, na Christus gebort Drytteinhundert jar dana in dem achte vnd feuentigsten Jare.

Aus dem Schul. Copialbuch zu Salzwedel.

CXX. M. Sigismund bestätigt die Privilegien der v. d. Schulenburg, am 27. März 1379.

Wyr Sigismund bekennen — dat wy bestedigen — vnser — Werner, Hinriken, Bernharden und Henningen v. d. Schulenborch und eren eruen alle ore Rechtigkeit Friheit gude Gewonheit — auch bestedige wy en det Kokemeister ampt der Marken tho Brandenborgh — — Gheuen tho Tangermunden an dem fondage als men singet Judica — drytteinhunder jar daran in den negen und seventigsten.

Nach dem Schul. Cop. a. Pr. Salzwedel, gedruckt in Lenz Brand. Urf. S. 975.